

Blasrohr-Premiere mit DM-Niveau

Erstes Turnier des Vegesacker SV

VON KARSTEN HOLLMANN

Vegesack. Sehr zufrieden hat sich der Vegesacker SV mit seinem ersten Blasrohrturnier gezeigt, das in drei Durchgängen durchgeführt wurde. „Dem Hauptorganisator Günther Neugebauer kann man eine sehr gute Vorbereitung und Durchführung des sportlichen Teils des Turniers attestieren“, erklärte Vegesacks Presse-Referent Gorg Veltl und führte weiter aus: „Es war also alles in allem ein gelungenes Turnier, bei dem echter Spitzensport geboten wurde“. Am Rande der Wettkämpfe wurden Erfahrungen über Ausrüstungen, Zielscheibenmaterial und Training ausgetauscht.

„Der erste Durchgang war eigentlich mehr für die Vereine in der näheren Umgebung gedacht, die beiden weiteren für alle Auswärtigen“, teilte Georg Veltl mit. Allerdings seien die Blasrohrschützen der umliegenden Vereine anscheinend noch etwas zurückhaltend bei der Beteiligung an Wettkämpfen. So hielten die Schützen des SV Schwanewede die Fahne des Bezirks Osterholz hoch. „Speziell die Damen vom SV Klein-Lessen, der offensichtlich eine Hochburg des Blasrohrschießens ist, zeigten in der Damenklasse II, was möglich ist“, so Veltl. Ina Rothe gewann mit 570 Ringen vor ihren Vereinskolleginnen Sonja Brune (523) und Yvonne Theilkuhl (513). Bei den Herren präsentierte sich Ben Hagemann vom SV Schwarme mit 577 Ringen deutlich vor Florian Thalman vom SV Ladekop der mit einem glatten Neunerschnitt 540 Ringe erzielte.

Schwaneweder Mirko Diers siegt

35 Schützinnen und Schützen starteten im zweiten Durchgang. Hier glänzte auch Mirko Diers vom Schützen-Verein Schwanewede als Sieger der Herren I mit 558 Ringen. Als Top-Klasse zeigten sich die Herren II. „Dort kam ein Siegerpodest zustande, das auch einer deutschen Meisterschaft würdig gewesen wäre. Andreas Brünkmann von der Schützengilde Buxtehude schoss unglaubliche 596 Ringe“, ließ Veltl wissen.

Auch in den höheren Klassen wie den Herren III und IV gingen die Ergebnisse über die 580 Ringe hinweg. Die Damenklassen blieben mit Ringzahlen von 568 im Falle von Dörte Beckefeldt vom SV Albrinhausen-Schorlingborstel und 555 Ringen von Christine Kahlund vom Sportschützenclub Fockbek in Schleswig-Holstein bei den Damen IV nur wenig dahinter. Auch die Jugendlichen der Schützengilde Buxtehude waren mit Ziva Brünkmann und sehr guten 546 Ringen und Naja Sophia Gerhards (490) erfolgreich.

Der dritte Durchgang wurde dann von Schützen aus dem südlichen Niedersachsen dominiert. „Fast alle Schützen sind oder waren bereits in anderen Disziplinen wie Gewehr oder Pistole und zum Teil auch mit dem Bogen aktiv“, informierte Georg Veltl. Andreas Fricke und Bode Lohmann heimsten in ihren Klassen der Herren II und Herren IV mit 580 beziehungsweise 583 Ringen die ersten Plätze ein.

Brendow kehrt in den Kader zurück

BSV-A-Junioren in Niendorf

Blumenthal. Seit Wochen und Monaten plagen sich die Fußball-A-Junioren des Blumenthaler SV mit einer äußerst angespannten Personallage herum. Durch Verletzungen und Krankheiten wurde und wird der Kader des Regionalligisten immer wieder arg strapaziert und auch vor dem Spiel beim Tabellenzweiten Niendorfer TSV an diesem Sonnabend (15 Uhr) sind die Vorzeichen nicht gerade verheißungsvoll. Neben den Spielern, die ohnehin längerfristig ausfallen, sind unter der Woche noch die kranken Dario Sultan, Jeremy Spies und Torwart Keno Rayk hinzugekommen.

„Ich bin froh, wenn ich einen 18er-Kader zusammenbekomme“, sagt dann auch Trainer Peter Moussalli. Seine Stimmungslage ist vor dem Auswärtstrip auch gemischt. Einerseits weiß er um den Einsatzwillen und die hohe Motivation seiner Spieler, andererseits wird es nach drei Niederlagen und dem 2:2 vom vergangenen Wochenende in Oldenburg Zeit, zu punkten. Zurzeit trennen den BSV lediglich vier Punkte vom ersten Abstiegsplatz und die Hürde in Niendorf scheint sehr hoch zu sein. Nur gut, dass dem BSV mit Rückkehrer Dennis Brendow ein wichtiger Spieler wieder zur Verfügung steht, sodass diesmal vier Akteure des älteren Jahrgangs in der Startformation stehen. „Zum jetzigen Zeitpunkt wäre ich schon mit einem Punkt zufrieden“, sagt Moussalli. Er setzt auf die wichtigen Spiele, die dann nach einer rund zweiwöchigen Ferienpause folgen werden. „Wir werden uns dann mit einem Testspiel gegen die Bundesliga-U19 von St. Pauli auf diese Phase vorbereiten“, so der BSV-Trainer. RTR

Derby ist für SVGO eine Frage der Ehre

Landesliga: Grohn hofft auf sechs Punkte aus den nächsten zwei Spielen – 1. FC Burg mit Respekt in Habenhausen



Enoch Damilare Olarewaju (links) erwartet mit dem SV Grohn im Landesliga-Derby den Aufsteiger SV Grambke-Oslebshausen.

FOTO: CARMEN JASPERSEN

VON MARC GOGOL

Bremen-Nord. Nach dem Ausfall des Nordderbys zwischen dem 1. FC Burg und dem SV Grohn aufgrund der Absage des gesamten Programms am vergangenen Wochenende durch den Bremer Verband dürfen sich die Nordbremer Fußball-Freunde auf ein weiteres Nachbarschaftsduell freuen, wenn der SV Grohn am Sonntag den SV Grambke-Oslebshausen empfängt. Im zweiten Spiel mit Nordbremer Beteiligung stellt sich der 1. FC Burg ebenfalls am Sonntag beim Habenhauser FV vor.

SV Grohn – SV Grambke-Oslebshausen: Wenn die Grohner „Husaren“ auf den tief im Abstiegskampf befindlichen SV Grambke-Oslebshausen treffen, werden bei Grohns Spielertrainer Jan-Philipp Heine Erinnerungen an das Hinspiel wach, in dem sich die Grohner lange Zeit schwertaten und sich letztlich erst in der Endphase mit 3:1 durchsetzten. „Wir wissen also ganz gut, was da auf uns zukommt“, sagt Heine, der erneut eine defensiv kompakt stehende Gästemannschaft erwartet, die versuchen wird,

wenige Räume entstehen zu lassen und die auf Konter lauern wird. Das schmälert bei Jan-Philipp Heine jedoch nicht die Erwartungshaltung, was den Ausgang der Partie betrifft: „Mit sechs Punkten aus den nächsten beiden Spielen wollen wir unsere Pflicht erfüllen. Dann würde der Blick auf die Tabelle vor den beiden Duellen gegen den Habenhauser FV schon gleich wieder ein bisschen besser aussehen.“ Die Grohner haben aktuell kaum personelle Ausfälle zu beklagen, lediglich sicher nicht dabei ist der noch für dieses Spiel gesperrte Ertan Kilic.

Bei der Gäste-Mannschaft von Coach Christopher Riedel stehen lediglich die bekannten Langzeitverletzten nicht zur Verfügung. Torwart Andreas Hanschen dürfte trotz seiner noch andauernden Verletzung auflaufen. „Es geht gegen einen Konkurrenten um den Klassenerhalt, wir müssen eigentlich gewinnen, daran führt kein Weg vorbei“, sagt Christopher Riedel. Er hätte am vergangenen Wochenende gerne das Kellerduell gegen den TuS Schwachhausen gespielt und stünde danach mit seiner Mannschaft vielleicht sogar nicht mehr auf einem Abstiegsrang und somit entsprechend weniger

unter Druck. „Es wird eine schwere Aufgabe. Alle müssen an der Ehre gepackt sein und sich selbst hinterfragen. So, wie wir es vor der Rückrunde gemeinsam besprochen haben“, sagt Christopher Riedel. Das Spiel dürfte trotz der aktuell guten Wetterlage auf dem neuen Kunstrasenplatz des SV Grohn ausgetragen werden.

Sonntag, 15 Uhr, Oeversberg

Habenhauser FV – 1. FC Burg: Landesliga:

„Jetzt gehen die Wochen gegen reihenweise Gegner von oben in der Tabelle los“, sagt Denis Schumann, Trainer des 1. FC Burg, über die kommenden Aufgaben des Tabellenachters. Allerdings flößt der wartende Kontrahent, der bei aktuell zwei Spielen weniger auf dem Konto gefühlt Tabellenführer sein könnte (Schumann), den Nordbremer keine Furcht ein. „Wir haben jetzt acht Mal in Folge nicht verloren, am Sonntag soll es das neunte Mal werden“, äußert sich Denis Schumann sehr selbstbewusst. Respekt, aber keine Angst habe man, so Schumann, schließlich habe man auch beispielsweise gegen den SV Werder Bremen III gezeigt, dass man gegen solche Gegner punkten könne. Aus berufl-

chen Gründen steht Torhüter Niklas Kraatz nicht zur Verfügung, außerdem hat sich Mahmut Özdöl im Vorfeld der Partie beim Trainer abgemeldet. „Er möchte im Moment noch ein wenig kürzer treten“, sagt Denis Schumann.

Sonntag, 15.30 Uhr, Bunnsackerweg

Landesliga Bremen

bei Red.-Schluss nicht beendet	
Tuspo Surheide – SC Borgfeld	Sbd., 13.00
ATS Buntentor – VfL 07 Bremen	Sbd., 13.00
TuS Schwachhausen – FC Huchting	Sbd., 13.00
TV Eiche Horn – Werder Bremen III	So., 13.00
OT Bremen – BSC Hastedt	So., 14.00
TSV Wulsdorf – SC Weyhe	So., 14.00
SV Grohn – SVGO Bremen	So., 15.00
Habenhauser FV – 1. FC Burg	So., 15.30
1. Werder Bremen III	18 12 4 2 79:32 40
2. TV Eiche Horn	18 13 1 4 65:21 40
3. SC Borgfeld	18 13 1 4 54:23 40
4. Habenhauser FV	16 12 1 3 48:26 37
5. VfL 07 Bremen	18 11 4 3 48:33 37
6. Tuspo Surheide	18 11 1 6 47:28 34
7. TSV Wulsdorf	18 9 1 8 41:34 28
8. 1. FC Burg	18 7 5 6 38:44 26
9. FC Huchting	18 7 2 9 52:51 23
10. SV Grohn	17 5 2 10 35:59 17
11. ATS Buntentor	18 4 4 10 28:43 16
12. TuS Schwachhausen	18 4 3 11 21:40 15
13. OT Bremen	18 4 3 11 35:60 15
14. BSC Hastedt	17 3 4 10 30:50 13
15. SVGO Bremen	18 3 2 12 29:58 12
16. SC Weyhe	18 3 3 12 22:70 12

Meister ist für SKBN zu stark

Schachteam unterliegt Baden-Baden im Pokal-Viertelfinale 0:4

VON RAINER JÜTTNER

Bremen-Nord. Wenn es überhaupt eine sportliche Auseinandersetzung gibt, die die Bezeichnung „David gegen Goliath“ verdient hat, gehört die jüngste Pokal-Begegnung des Schach-Klubs Bremen-Nord zu den Topfavoriten. Der Landesligist hatte sich in der Deutschen Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (DPMM) als einer von zwei Viertligisten sensationell für die Zwischenrunde qualifiziert und stand dort als „David“ dem übermächtigen „Goliath“ OSG Baden-Baden gegenüber. Selbstverständlich hatten die Nordbremer schon gehofft, den amtierenden deutschen Meister zumindest ein bisschen ärgern zu können, doch am Ende blieb dem SKBN ein ähnlich gutes Ende, wie in der biblischen Geschichte erzählt, verwehrt. Klar mit 4:0 setzten sich die Baden-Badener durch.

Gastgeber dieser Zwischenrunde war die SG Leipzig. Neben den Sachsen waren noch der hessische Vertreter SK Gründau und kein Geringerer als der amtierende deutsche Meister OSG Baden-Baden im Lostopf. Die Nordbremer waren mit der Hoffnung angegeistert, nicht sofort gegen das antretende Team zu müssen, hätte sie doch mit einem Sieg in der ersten Begegnung die Qualifikation für die Zwischenrunde im nächsten Jahr schon in der Tasche gehabt. Doch die Losfee kannte kein Erbarmen.

So kam es gleich zum Aufeinandertreffen mit dem Favoriten und am Ende waren die Nordbremer recht chancenlos. Trotzdem haben es die Spieler des SK Bremen-Nord sichtlich genossen, denn wann erhält man schon einmal die Chane, gegen einen Großmeister anzutreten? Mit zunehmender Spielzeit wurden die vier Großmeister an allen Brettern ihrer Favoritenrolle gerecht. So war der SKBN-Tross schon wieder auf dem Heimweg, als tags darauf auch die SG Leipzig mit 1:3 gegen Baden-Baden den Kürzeren zog.

In der Meisterschaftsrunde der Landesliga hatte der SKBN die siebte Spielrunde wegen des Pokaleinsatzes vorziehen müssen und eine unerwartete 3:5-Niederlage gegen die SG Ammerland kassiert. Inzwischen hat die Konkurrenz diesen Spieltag komplettiert. Demnach ist die SG Osnabrück mit elf Punkten Tabellenführer vor dem SV Osnabrück (10) und dem auf Platz drei abgerutschten SK Bremen-Nord (9). Ob der noch in das Titelrennen eingreifen kann, muss abgewartet werden. Der nächste Spieltag findet am 14. April statt. Dann reisen die Nordbremer zum Tabellenfünften SK Nordhorn-Blanke II.

SK Bremen-Nord – OSG Baden-Baden 0:4: Magnus Johann Staudacher (DWZ 2161) – GM Rustam Kasimdzhanov (2687) 0:1; Robert Kosak (2193) – GM Alexander Donchenko (2631) 0:1; Peter Issing (2114) – GM Sergej Movsesian (2613) 0:1; Gerhard Lunckmoss (2117) – GM Philipp Schlosser (2511) 0:1 RTR

TVS-Boxer nicht zu bremsen

Aras Schaikhmus kämpft um Einzug zur U19-DM

VON OLAF SCHNELL

Schwanewede. Nach dem erfolgreichen Auftritt bei den Weser-Ems-Titelkämpfen ist der TV Schwanewede bei den Niedersachsen-Meisterschaften mit zwei Kämpfern vertreten. Die frisch gebackenen Meister Oskar Wójcik und Aras Schaikhmus wollen nun natürlich auch hier möglichst zwei Titel mit nach Hause nehmen.

Für Aras Schaikhmus geht es bereits um die Qualifikation für die deutschen Titelkämpfe. Obwohl der Schützling von Coach Thulasi Tharumalingam erst sechs Kämpfe bestritten hat, die er allesamt siegreich gestalten konnte, darf Schaikhmus sich bei den niedersächsischen U19-Meisterschaften bereits in der A-Klasse (bis 54 Kilogramm) mit der Konkurrenz messen. „Ich traue ihm das zu und habe den Landestrainer gebeten, ihn dort auch einzusetzen. Der unbesiegte Aras gewann drei seiner Kämpfe sogar vorzeitig. Ich bin überzeugt, dass er mit den erfahrenen Boxern mithalten kann. Und wenn er verliert, dann wissen wir, woran wir noch arbeiten müssen“, meinte Tharumalingam.

Eigentlich sollte Aras Schaikhmus bei den Niedersachsen-Meisterschaften schon im Halbfinale gegen Nick Schulz (SC Saaletal) in den Ring steigen, doch musste Schulz dieses Duell verletzungsbedingt absagen. Nun wartet an diesem Sonnabend in Gifhorn bei

den Final-Kämpfen mit Daniel Diesendorf (Sambo 07 Hannover) ein sehr erfahrener Mann auf Schaikhmus. Der Sambo-Akteur war schon international unterwegs und trainiert unter anderem am Stützpunkt in Hannover. „Das ist kein einfacher Gegner, aber wenn man zur deutschen Meisterschaft will, muss man jeden schlagen. Wir freuen uns auf jeden Fall auf die Riesenchance und sind bestens vorbereitet“, sagte Thulasi Tharumalingam.

Am Sonnabend, 23. März geht es für die Schwaneweder direkt weiter mit dem Viertelfinale von Oskar Wójcik. In Hannover trifft der Tharumalingam-Schützling im Weltergewicht (bis 67 Kg) in der B-Klasse auf Maxim Kauer (VFK Celle). Für Wójcik ist es erst sein sechster Kampf. Doch im Vergleich zu Wójcik sind in dieser Gewichtsklasse viele Boxer mit deutlich mehr Erfahrung gemeldet. Daher muss er sich noch etwas gedulden, bis Wójcik in die A-Klasse vorrücken darf – um sich dann für die DM zu qualifizieren. Auch ihm traue ich zu, sich jedem Gegner zu stellen – und auch zu gewinnen. Aber aufgrund der hohen Teilnehmerzahl konnte man bei ihm keine Ausnahme machen. Oskar ist sehr motiviert und fleißig. Ich bin mir sicher, dass er früher oder später bei den deutschen Meisterschaften zu sehen sein wird“, ergänzte der TVS-Abteilungsleiter Thulasi Tharumalingam.